

Stoppen Sie unnötiges Wegwerf-Plastik

Plastik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Oft ist es nützlich und lange im Einsatz. Wir verwenden aber auch Unmengen an „Wegwerf“-Plastik und verschwenden damit wichtige Ressourcen.

Etwa 70 Prozent der Oberfläche der Erde sind von Wasser bedeckt. Leider schwimmen in jedem Quadratkilometer der Meere zehntausende Teile Plastikmüll. Bis zur völligen Zersetzung von Plastik können 350 bis 400 Jahre vergehen. Zunächst zerfällt es lediglich in immer kleinere und kleinere Partikel.

Unsere Ozeane versinken im Plastikmüll

Mehr als 8 Millionen Tonnen Plastik landen pro Jahr (eine Lkw-Ladung pro Minute) in den Meeren: Flaschen, Tüten, Kanister, Bruchstücke, Fetzen und Schnüre. Wenn es so weitergeht und die Menge ständig steigt, kommen bis 2025 eine Tonne Plastik auf drei Tonnen Fisch – bis 2050 wäre es dann mehr Plastik als Fisch.

Diese Entsorgung hat tragische Folgen: Jedes Jahr sterben hunderttausende Meerestiere – darunter Wale, Robben und Schildkröten – sowie Vögel, weil sie das „blinkende“ Plastik mit Nahrung verwechseln. Die Tiere fressen das Plastik und verhungern infolgedessen mit vollem Magen. Zusätzlich gelangen die im Plastik enthaltenen Giftstoffe wie Weichmacher in ihre Körper und können diese schädigen. Des Weiteren verheddern sich Robben und Delphine mit Schnüren und Six-



Vogel mit Plastikteilen im Magen



Plastikflaschen am Strand

Pack-Ringen. Beim Wachsen schnürt das Plastik ihnen Körperteile ab und sie verenden erbärmlich. Zum Glück gibt es bereits enga-



Pinguin mit Six-Pack-Ringen verheddert

gierte Tier-Rettungsnetzwerke in Griechenland, England, Spanien, etc. die Tiere von den Plastik-Fängen befreien und wieder gesund pflegen. Plastikteile gelangen problemlos in die Körper der Meerestiere und durch deren Verzehr auch in den menschlichen Organismus. Welche Auswirkungen das haben kann, ist noch nicht endgültig erforscht.

Da sich die Katastrophe in internationalen Gewässern zuträgt, fühlt sich keine Regierung dafür zuständig. Darum müssen sich Umweltorganisationen und verschiedene Einrichtungen engagieren und Maßnahmen gegen die Vermüllung der Meere setzen.

Eine wichtige Maßnahme ist die Umweltbildung: 80 Prozent der Plastikabfälle in den Meeren stammen vom Festland und werden durch Wind, Überschwemmungen, Flüssen und direkt vom Strand her ins Meer getragen. Weitere 20 Prozent des Mülls stammen aus der Fischerei.



Stoppen Sie unnötiges Wegwerf-Plastik und überdenken Sie Ihr eigenes Konsumverhalten

... Verzichten Sie auf Einwegplastik (z.B. Plastiktüten, Plastikgeschirr, Plastik-Strohhalme).

... Kaufen Sie unverpacktes Obst und Gemüse.

... Ob an Land oder zu Wasser: Sammeln Sie achtlos weggeworfenen Plastikmüll.

... Trinken Sie wann immer möglich Leitungswasser statt Mineralwasser, das abgefüllt in Plastikflaschen über weite Strecken transportiert wird.

... Kaufen Sie möglichst wenig in Plastik verpackte Produkte. Nachfüllpackungen sparen Verpackungsmaterial.

Der Konsum von Einwegplastikartikeln muss reduziert und der Plastikabfall muss sachgerecht entsorgt werden.

Wussten Sie, dass...

... mehr als 270 Millionen Tonnen Plastik auf den Weltmeeren treiben?

... allein den Nordpazifik ein Teppich Plastikmüll so groß wie Deutschland und Frankreich bedeckt?

... allein in Österreich jedes Jahr rund eine Milliarde Plastiksackerl ausgegeben werden? Das sind fast 2.000 Sackerl in der Minute.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: **www.awv-graz-umgebung.at**
Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch!
Sie erreichen uns unter der Nummer: **0316 680040**

Die Abfallberaterinnen und Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung

Mag. Christiana Meßner, AWW GU